

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 155. Mittwoch, den 4. Juni 1823.

Harmonie-Concert im Ruchengarten.

Montag, den 2ten d. M., gab der Stadtmusikus Herr Barth in dem hiesigen, von der schönen Welt gern besuchten Ruchengarten, ein starkbesetztes Harmonie-Concert. Die gute Auswahl der vorzutragenden Musikstücke ließ einen herrlichen Genuß erwarten; und die vortreffliche Ausführung derselben entsprach diesen Erwartungen.

Die erste Sinfonie von Beethoven, von Hrn. Barth für Blas-Instrumente eingerichtet — nicht für Blasende-Instrumente, wie kürzlich in einer Anzeige stand — eröffnete das Concert. Sie machte einen schönen Effect. Darauf folgte ein Thema mit Variationen aus einem neuen Notturmo von Mähling. Herr Mähling scheint sich Spohr's Notturmo zum Muster vorgelegt zu haben. Auf dieses Notturmo ein Pot-Pourri von Küffner. Es enthält Melodien aus Tancred, die allerliebste zusammengestellt sind, und das Ganze gewährte den süßen Musikliebhabern und Verehrern Rossini's einen angenehmen Genuß. Zum Beschluß des ersten Theils: Quartett und Finale aus Cortez, von Spontini. So brav es auch Hr. Barth eingerichtet hatte, so wollte es doch nicht effectuiren; die bizarren Tonmassen, welche dieser Musik-General

stets aufeinander häuft, bildeten, ohne theatrale Handlung, ein verwirrtes Getöse.

Der zweite Theil begann mit der Ouverture aus Cortez von Spontini, eingerichtet von Zillmann. Hierauf folgte: Concertino für die Bass-Posaune von Rhode, welches Herr Queiser mit bewunderungswürdiger Virtuosität vortrug. Was nur irgend möglich zu machen ist, hat der Componist hier vorgeschrieben; und wer diese Schwierigkeiten nicht selbst von Hrn. Queiser hat besiegen hören, wird, wenn er die Solostimme betrachtet, sagen: es ist nicht möglich, daß dieß jemand ausführen kann. Wir fügen hinzu: außer Hrn. Queiser möchte es auch wohl Keinem gelingen. Bei dieser Gelegenheit müssen wir eines sehr thätigen und geschickten Mannes erwähnen; es ist der Instrumentenmacher Chr. Fr. Sattler d. j. Die Posaune, worauf Hr. Queiser blies, war von englischem Kupfer und ein in dieser Art erstes und sehr gelungenes Instrument von schönem und kräftigem Tone.

Nun folgte: Chor aus Preciosa von C. M. v. Weber, eingerichtet von Rhode; Finale aus: die Vestalin von Spontini, eingerichtet von Barth; Echo aus Preciosa, eingerichtet von Rhode und: Militär-Musik. Das Finale aus: die Vestalin machte sich besser als jenes aus Cortez. Vor